

## Thymus-Therapie

Die Natur lässt weder in der Pflanze noch im tierischen oder menschlichen Körper etwas "umsonst" d.h. ohne Funktion mitwachsen. Jedes Organ erfüllt eine mehr oder weniger lebensnotwendige Aufgabe. Besonders wichtig ist z.B. die Bauchspeicheldrüse, die den Blutzuckerspiegel regelt. Je nach Bedarf werden Stoffe (Hormone) abgesondert, die die Lebensvorgänge steuern. Bei Ausfall oder Unterfunktion dieses Organs kann es zu lebensbedrohlichen Zuständen kommen. Schon im Altertum versuchte man einen derartigen Mangel durch Gabe von Extrakten tierischen Ursprungs zu beheben. Das beste Beispiel ist der Diabetes (Zuckerkrankheit). Hunderttausende wären an dieser Erkrankung gestorben, hätte man ihnen nicht einen Extrakt aus der Bauchspeicheldrüse von Tieren zugeführt.

Diese Beobachtungen bestätigen die Theorie von der Bedeutung der Thymusdrüse, auch Briesdrüse genannt, für die körpereigene Abwehr. Wenn durch die Gabe von Bauchspeicheldrüsenextrakt die Funktion der Bauchspeicheldrüse angeregt wird, sollte der Extrakt der Thymusdrüse stimulierend auf das Immunsystem wirken. Die Thymusdrüse wird auch als Schaltzentrale der körpereigenen Abwehr bezeichnet und befindet sich beim Menschen direkt hinter dem Brustbein.

**Wissenschaftlich erwiesen ist:** Thymus-Extrakt (Thymosin) aktiviert die Bildung körpereigener Interferone. Es werden vermehrt T-Lymphozyten (killer-cells) produziert (dieses ist ein komplizierter Vorgang mit Wanderung durch die Thymusdrüse etc.). Eine Thymustherapie ist unbedingt nach einer Chemo- und/oder Bestrahlungstherapie anzuraten.

Die Dauer einer Therapie hängt von der Blutuntersuchung der normalen Anzahl zu aktivierender T-Lymphozyten (killer-cells) ab. Nur eine genügend große Anzahl der Killerzellen gewährleistet durch diese - auch so genannte Fresszellen - den schnelleren Abbau von erkannten Krebszellen. (Info von Dr. Goldberg)

Der sichere und schnellste Weg ist die Gabe von Thymus-Extrakt-Ampullen - täglich 2 Amp. intramusc. für mind. 3 Wochen. Warum? weil die Dragees auf dem Wege über den Magen-Darmtrakt durch Enzyme Thymus Extrakt verlieren.

### **Beispielhafte Anwendungsgebiete sind:**

- Therapie der Abwehrschwäche im Alter und damit Vorbeugung von Alterskrankheiten und Infektionen
- Ergänzende Therapie bei Krebsbehandlung und -nachsorge zur Verbesserung der Lebensqualität und Abmilderung von Nebenwirkungen durch Bestrahlung und Chemotherapie
- Ergänzende Therapie einer allgemeinen Abwehrschwäche (= Infektanfälligkeit) verschiedener Ursachen in allen Lebensabschnitten
- Ergänzende Therapie bei Abnutzungserscheinungen, wie Arthrosen
- Ergänzende Therapie bei Durchblutungsstörungen und Bluthochdruck
- Ergänzende Therapie bei chronischen Erkrankungen wie chronischer Bronchitis und chronischen Lebererkrankungen
- Ergänzende Therapie bei Stoffwechselkrankheiten wie der Zuckerkrankheit (= Diabetes mellitus)
- Ergänzende Therapie bei allergischen Erkrankungen (z. B. Heuschnupfen, Ekzeme, Neurodermitis)
- Ergänzende Therapie bei Autoimmunleiden, wie z. B. Rheuma
- Ergänzende Therapie Asthma bronchiale
- Ergänzende Therapie bei Prostatahypertrophie

## **Fragen zur Thymustherapie**

### **Wie zeigen sich Abwehrschwächen?**

Sind Sie oft erschöpft, erkältet und krank, leiden sie unter häufigen Infektionen oder Allergien etc.? Wenn ja, kann das auf eine Abwehrschwäche hinweisen. Therapeuten können dies mit der Anamnese und üblichen Untersuchungen sowie mit speziellen Labortests genauer überprüfen.

### **Wie wirken Thymuspeptide?**

Thymuspeptide stärken das Immunsystem, sie wirken nicht spezifisch auf einzelne Krankheiten. Bei allen Problemen und Krankheiten, die mit einem schwachen Abwehrsystem verbunden sind, können Thymuspeptide daher sehr gut helfen.

### **Ist Thymus = Frischzellen?**

Nein, Thymusextrakte enthalten keinerlei Zellbestandteile, es ist ein Filtrat.

### **Thymus-Tabletten oder -Injektionen – was ist besser?**

Die Thymus-Injektionen sind sehr viel konzentrierter. Um mit Thymus-Tabletten die gleichen Wirkungen zu erzielen, müsste man sehr viel davon einnehmen.

### **Wirken alle Präparate gleich?**

Nein, sie unterscheiden sich nach den Tierquellen und der Zubereitung. Thymuspeptide von Jungtieren sind weitaus wirkungsvoller. Der Gesamtextrakt enthält mehr Wirkstoffe als einzelne Fraktionen. Die schonende Zubereitung schützt die bioaktiven Wirkungen.

### **Was zeichnet die Gesamtextrakte aus?**

Der Gesamtextrakt enthält das vollständige Spektrum aller wichtigen Abwehrstoffe aus der Thymusdrüse. Das sichert die beste therapeutische Wirkung.

### **Wieso tragen die Krankenkassen die Kosten nicht?**

Die Thymustherapie gehört zu den naturheilkundlichen Methoden, die im Rahmen der schulmedizinischen Grundversorgung nur selten erstattet werden.

### **Wie verläuft eine Thymuskur?**

Die Dosierungen werden abhängig vom Zustand der Gesundheit und des Immunsystems festgelegt. Man kann ein- bis zweimal pro Jahr eine Thymuskur machen. Besser ist die langfristige Gabe mit einer einleitenden Intensivkur. Dann geht man langfristig auf etwa ein bis zwei Injektionen pro Monat über.

### **Thymuspeptide**

Die Anwendung von Thymuspeptiden in der komplementären Onkologie ergibt sich aus deren immunrestaurativen und neuromodulierenden Wirkungen. Thymuspeptide werden aus dem Thymus junger Kälber gewonnen und werden meist in spritzfertigen Ampullen geliefert, deren Zusammensetzung je nach Hersteller variieren kann. Ein Gesamtextrakt (THX) ist nur von Speziallabors zu beziehen. Wirksam sind auch Dragees.

Thymuspeptide werden im Wesentlichen zur Rezidivprophylaxe, während und nach einer immunsuppressiven Chemo- oder Strahlentherapie und bei fortschreitenden Stadien einer Krebserkrankung eingesetzt.

### **Wirkungsprofil:**

Als Thymuspeptide wurden mehr als 40 hydrophile und lipophile Einzelfaktoren isoliert, zum Teil

analysiert, synthetisiert und auf ihre biologische Wirkung geprüft.

Eine Analyse internationaler Veröffentlichungen über die Wirkung adjuvanter Anwendungen von Thymuspeptiden bei Krebskranken ergibt folgende Resultate:

- Thymuspeptide regen im Knochenmark die Bildung von Präkursor-T-Lymphozyten an und aktivieren die in der Körperperipherie befindlichen ausgereiften T-Lymphozyten.
- Thymuspeptide regen die Bildung sekundärer Zytokine und koloniestimulierender Faktoren (CSF) an.
- Thymuspeptide aktivieren zytotoxische Lymphozyten, natürliche Killerzellen, neutrophile Granulozyten und Monozyten-Makrophagen.
- Thymuspeptide balancieren das biologische Verhältnis zwischen den T-Helfer-Zellen und T-Suppressor-Zellen aus.

### **Wirksamkeit am Patienten:**

Klinische Studien haben für verschiedene Tumorentitäten eine Verbesserung der Lebensqualität, eine Verminderung der Nebenwirkungen unter tumorderstruktiven Therapien und eine geringere Infektanfälligkeit nach einer Chemo- oder Strahlentherapie gezeigt. In diesen Studien konnte auch eine Verringerung des Rezidiv- und Metastasenrisikos, einhergehend mit einer Verlängerung der Lebenszeit durch den Einsatz von Thymuspeptiden erreicht werden.

### **Anwendung:**

Eine Thymustherapie zur Immunmodulation soll Idealerweise 4 bis 6 Wochen vor der klinischen Behandlung beginnen, um für den Patienten eine optimale Ausgangsbasis zu schaffen. Während einer Chemotherapie soll sie in 24-stündigem Abstand zum jeweiligen Zytostatikazyklus weitergeführt werden. Danach bzw. postoperativ sollte im ersten Jahr mindestens ein- bis zweimal pro Woche eine Injektion verabreicht werden. Eine weitere Behandlung richtet sich nach den Befunden und kann auch mit einer Misteltherapie kombiniert werden.

### **Nebenwirkungen:**

Vor der Behandlung sollte ein intrakutaner Verträglichkeitstest gemacht werden. An Nebenwirkungen können lokale Reaktionen an der Einstichstelle auftreten, ebenso leichte grippe-ähnliche Erscheinungen wie Abgeschlagenheit, Temperaturerhöhung oder Gliederschmerzen. Schwere Nebenwirkungen sind bei richtiger Anwendung selten.

**Die Behandlung** wird meistens ambulant (in der Praxis) durchgeführt. Die „klassische Thymus-Kur“ besteht aus 15-20 Spritzen, die in einem Zeitraum von 2-5 Wochen verabreicht werden. Die Anwendung erfolgt in den Gesäßmuskel und ist praktisch schmerzlos. Je nach Krankheitsbild kann dieses Therapieschema verändert werden. Bei manchen chronischen Erkrankungen kann die Therapie durch zusätzliche Injektionen (1-2 mal pro Woche über 2-3 Monate) noch verbessert werden.

### **Therapie-Empfehlung mit Thymus-Ampullen 2ml:**

**1. bis 60. Tag täglich 2 Ampullen je 2ml intramuskulär.**

**61. bis 120. Tag jeden zweiten Tag 2 Ampullen je 2 ml**

### **Alternative Beispieltherapie**

**Anfangstherapie:** 3x wöchentlich Injektionen über 4-8 Wochen.

**Intensivtherapie:** zunächst 3x wöchentliche Injektionen über 4-8 Wochen, dann 4-8 Wochen Überbrückung durch Einnahme von Kapseln, anschließend erneut 3x wöchentlich Injektionen über 4-8 Wochen.

Bei der **Langzeittherapie** werden 1x wöchentlich Injektionen verabreicht.

Die für Sie geeignete Dosierung und die Zeitabstände der Spritzen legt Ihr Arzt entsprechend Ihres Gesundheitszustandes individuell fest.